



Dieses ist eine Initiative des Tierschutzvereins Wipperfürth, mit dem Ziel, regelmäßig die Termine bzw. Aktivitäten rund um das Tierheim Wipperfürth allen Interessenten mitzuteilen.

TERMINE 2013:

Samstag, 26.10.2013, 12.00 Uhr – 18.00 Uhr und Sonntag, 27.10.2013, 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr: Haustiermesse in der Alten Drahtzieherei Wipperfürth, Wupperstr. 8, 51688 Wipperfürth: Stand des Tierheims Wipperfürth (Ein Teil des Eintrittsgeldes geht an das Tierheim Wipperfürth) (geplant)

Sonntag, 03.11.2013, 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr: Krammarkt in der Alten Drahtzieherei Wipperfürth: Stand der „Wipperfürther Pfotenfreunde“ (geplant)

Sonntag, 24.11.2013, 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr: Scheunenzauber im Tierheim Wipperfürth

Freitag, 29.11.2013, 17.30 Uhr: Nachtwanderung (mit Hunden) ab Tierheim Wipperfürth

Kurzer Rückblick auf das diesjährige Sommerfest

Am Sonntag, dem 07.07.2013 fand unser diesjähriges Sommerfest statt. Die vielen Aktivitäten, wie z.B. Hunderennen, Ponyreiten und Schminken für die Kleinen fanden ebenso viel Interesse wie natürlich die immer gut besuchten Essens- und Getränkestände. Auch die Lamafreunde aus Engelskirchen, die zum ersten Mal mit Tieren zu Gast waren, verzeichneten ein lebhaftes Interesse der Besucher.

Der Vorstand des Tierschutzvereins zeigt sich über den guten Besuch bei super Wetter und mit den Einnahmen sehr zufrieden. Dutzende von Ehrenamtlern hatten vorher und an dem Tag durch ihre Unterstützung zu einem tollen Fest beigetragen. Die Tierheimbesucher sind fasziniert von der Welt, die sich ihnen an dem Tag präsentiert. Daher sind auch die Tierheimführungen dann immer ausgebucht.

Tierheimalltag - niedlich oder stressig?

Heute möchten wir versuchen, Außenstehenden zu vermitteln, was alles zu einem Tierheimbetrieb dazu gehört und um was sich der Träger, in unserem Fall der Tierschutzverein Wipperfürth e.V., kümmern muss. Geregelt werden alle erforderlichen Maßnahmen, Schriftverkehr, finanziellen Belange etc. von dem 8köpfigen Vorstand, der das

ehrenamtlich erledigt. Da alle berufstätig sind, erfolgen die Arbeiten in der Freizeit. Ebenfalls viele, viele Stunden von ihrer Freizeit werden von unserer Gruppe von Ehrenamtlern geleistet.

Auch die Mitarbeiter des Tierheims engagieren sich neben der bezahlten Arbeit noch in einigen Bereichen ehrenamtlich für das Tierheim. Keiner kann die Stunden zählen, die so anfallen, ohne dass eine finanzielle Entlohnung in irgendeiner Weise erfolgt.

Fangen wir einmal bei der Tierheimleitung an. Frau Inge Schweitzer, stellvertretende Vorsitzende des Tierschutzvereins Wipperfürth, arbeitet jede Woche viele Stunden, um den Betrieb des Tierheims zu gewährleisten. Neben der Führung des Personals, den Kontakten zum Kreisveterinäramt und je nachdem zu den Ordnungsbehörden gehören dazu vor allem Verwaltungsaufgaben. Dieser Bereich, der heute auch bei anderen Firmen einen immer größeren Teil der Arbeitszeit verschlingt, ist ein Fass ohne Boden. So müssen die Berichte über Fundtiere an die Ordnungsämter, die Kontakte zu den Ausbildungsstellen der Auszubildenden und Praktikanten sowie den „Abrechnungsstellen“ der Sozialständler etc. gehalten werden etc. etc. Allein darüber könnte man Bücher schreiben. Aber: Was eigentlich das Wichtigste ist: Die ausführlichen Gespräche mit Interessenten für unsere Tiere dauern, da sie sinnvoll sein sollen, sehr lange. Je mehr Zeit hier im Vorfeld investiert wird und je besser sich der neue Tierhalter und das Tierheim-Tier schon vor der Vermittlung kennen, desto größer sind die Chancen, dass es eine erfolgreiche Vermittlung wird – und bleibt.

Dann gehören natürlich auch Vor- und Nachkontrollen bei dem neuen Zuhause dazu. Hierfür können sich gerne noch Tierfreunde melden, die nach vorheriger Beratung einen Teil davon übernehmen könnten.

Wenn man sich als unvoreingenommener Besucher im Tierheim aufhält, ist man vollkommen überrascht, wie oft das Telefon geht und wie viele Besucher Fragen zu den Tieren haben etc. Allein nur für diesen Bereich könnte man sich jemanden vorstellen, der damit einen Ganztagsjob ausfüllt.

Das Tierheim ist nicht nur in dem eigentlichen Wortsinn eine Einrichtung zur vorübergehenden Betreuung von Tieren in Not, sondern ein Unternehmen mit einigen Mitarbeitern, das, weil es viel Geld kostet, auch Einnahmen haben muss. Das bedeutet, dass wir viele Tiere vermitteln müssen – aber jedes Tier sollte die für ihn beste neue Unterbringung bekommen.

Das Tierheim Wipperfürth, das in der Vergangenheit schon mehrmals am Rande der Schließung (bzw. der Insolvenz des Vereins stand), musste daher auch immer ganz hart mit den Kommunen, für die wir Fundtiere aufnehmen, verhandeln. Im Augenblick haben wir gute, wenn auch nicht optimale Bedingungen. Kostendeckend ist das aber nicht. Daher sind wir auf die Einnahmen aus unseren Festen und andere Spenden dringend angewiesen.

Eine Option für die Zukunft, ohne die die Existenz des Tierheims langfristig nicht gesichert werden kann, sind Erbschaften. Wie andere Tierheime auch wünschen wir uns, dass Menschen uns in ihren Testamenten bedenken. Wenn sie eigene Tiere haben, haben sie so direkt eine Möglichkeit, dass diese nach ihrem Tod im Tierheim untergebracht werden können. Einzelheiten finden sich dazu auf unserer Homepage.

Für verschiedene Aufgaben, wie z.B. regelmäßiges Mähen des Rasens, werden noch Freiwillige gesucht. Vielleicht gibt es hier oder da noch einen rüstigen Rentner, der uns bei dieser oder anderen Arbeiten unterstützen könnte.

Im Außenbereich sind in den letzten Jahren viele Baumaßnahmen erfolgt, das letzte ist ein großes Freigehege für Katzen, das in Kürze fertig gestellt wird. Hilfreich dafür waren ein Testament und Spenden.

Das Tierheim Wipperfürth erfüllt mit seinen Festen etc. auch den wichtigen Bereich Öffentlichkeitsarbeit, um unsere Einrichtung bekannter zu machen bzw. sie bei der Bevölkerung immer wieder in Erinnerung zu bringen. Die heimische Presse berichtet auch regelmäßig über Feste, Aktionen oder besondere Vorkommnisse.

Als letztes haben wir u.a. durch einen Spendenaufruf in der Presse für unsere kranke Hündin Bella das meiste Geld für die erste OP zusammenbekommen. Sie kostete über 1.600,00 €. Für die zweite Operation wird auch noch Geld benötigt. Aber im Augenblick läuft die Spendenaktion noch weiter.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass immer noch Unterstützer bzw. aktive Helfer für unsere Arbeit gesucht werden: der viel beschworene rüstige Rentner für die Rasenpflege oder Freiwillige für Kontrollbesuche vor Vermittlungen bzw. die Nachsorge nach Vermittlungen etc. etc.

Interview mit Jasmin Dollhäubl



Jasmin Dollhäubl hat eine Büroausbildung abgeschlossen und war danach für 3 ½ Monate in Mexico und Guatemala. Dort hat sie ehrenamtlich mit Straßenhunden gearbeitet. Sie möchte auf keinen Fall wieder zurück in ein Büro, um dort zu arbeiten. Da sie unsicher war bezüglich ihrer weiteren Zukunft, hat sie über das Internet den Weg als Bufdi ins Tierheim Wipperfürth gefunden. Nach diesem Jahr hat sie zum 01.09.2013 eine Ausbildung zur Tierpflegerin bei uns begonnen. Sie kommt gebürtig aus Bayern und ist dort im Dorf mit Tieren groß geworden. Sie selbst kann jetzt in ihrer Kölner Wohnung keine Tiere halten.

(Das Interview führte Inge Kohlgrüber)

Gib einmal einen Eindruck von einem "normalen" Arbeitstag im TH.

Vormittags findet eine komplette Grundreinigung sowie die Versorgung der Tiere statt (d. h. Füttern, Medikamente verabreichen, Tierarztbesuche etc.), und nachmittags steht das Haus

für unsere Kunden offen. (Für Tiervermittlungen, Kundenberatung etc.) Bei einem "normalen" Tierheimtag kann es allerdings durchaus öfter drunter und drüber gehen, wenn zeitgleich Fundtiere abgeholt und eingefangen werden müssen, Abgabetierrückläufer schon an unserer Pforte stehen, es Verletzungen bei unseren Bewohnern gibt und andere von ihnen schon in den Startlöchern für Ihr neues Zuhause stehen, weiß man am Ende des Tages, was man getan hat und kann manchmal nur über einen solchen chaotischen Tag lächeln.

Nach einem jetzt etwas längeren Zeitraum hier mit häufigen Wochenenddiensten: Wie gehst Du damit um, wenn andere junge Leute Deines Alters dann frei haben und auf Partys gehen o.ä.?

Am Beginn des Bundesfreiwilligendienstes musste ich mich durchaus erst mal eingewöhnen in dieses Arbeitszeitverhältnis. Ab und zu war ich schon etwas geknickt, wenn ich meinen Freunden häufig absagen musste oder sie schon einige Zeit nicht mehr zu ausgedehnten Abenden sehen konnte. Aber mittlerweile komme ich sogar gerne in meiner Freizeit ins Tierheim, um mit einem der Vierbeiner einen Tag am See zu verbringen - außerdem habe ich neue Freunde unter meinen Arbeitskollegen wieder gefunden, und man genießt so die freien Wochenenden umso mehr.

Gibt es Bereiche, die Dir besonders Spaß machen, wenn ja welche und warum?

Im Bundesfreiwilligendienst selbst waren auch meine Seminare, die ich dadurch belegt habe, im Rückblick sehr gewinnbringend für mich selbst. Vom „mit eigenen Händen Feuer machen“ über „Rhetorische Übungen“ oder „Das Erforschen von den Meereswesen im Wattenmeer“ habe ich viele wunderbare Dinge erleben und Einblicke gewinnen können. Im Tierheim selbst ist mir die Arbeit mit den Tieren am wichtigsten - selbst wenn man einen stressigen Tag hat, sind die zehn Minuten, in denen man sich zum Beispiel zu seinem Patenhund begibt, am wohlthuendsten für sein Gemüt oder zaubern einem ein Lächeln in das mit Stressfalten verzerrte Gesicht.

Mit welchen Tieren arbeitest du am liebsten?

Mit den Hunden arbeite ich am liebsten. Es ist wunderbar, zu sehen, was für ein Vertrauen ich über dieses Jahr hinweg zu einigen unserer "Langzeitinsassen" aufbauen konnte. Und was für eine Beziehung man mittlerweile zu den Tieren hat - da fällt es einem manchmal selbst schwer, sie gehen zu lassen, auch wenn man weiß, dass sie ein wunderschönes neues Zuhause bekommen werden.

Gab es ein besonderes Erlebnis bei der Arbeit mit den Tieren(positiv /negativ) das Dich ganz besonders beeindruckt hat?

Negative Erlebnisse sind die, in denen verwaarloste Tiere zu uns kommen und man falsch verstandene Tierliebe oder sogar Misshandlungen am Tier miterlebt. Mich beeindrucken immer wieder unsere Hunde - wie sie auch im Tierheim aufblühen können, da sie auch dort Vertrauen in uns, in die Ehrenamtler oder ihre "Mitbewohner" fassen. Ganz besonders stolz bin ich darauf, dass ich zu einem unserer kompliziertesten und schwer vermittelbaren Hunde, nämlich Kajla, eine Beziehung aufbauen konnte und nahezu unbefangen mit ihm umgehen kann (obwohl zu Beginn meines Jahres ein Schnapp-Zwischenfall zwischen uns

nicht gerade ein positiver Start in diese Freundschaft gewesen ist). Aber diese Beziehung konnte ich nur mit Hilfe von Kajlas ehrenamtlicher Betreuerin Petra Pusch aufbauen - ich danke ihr sehr dafür.

Wie sind deine Erfahrungen von Fundtieren? (- Änderung bzgl. amüsantestes Erlebnis -)

.....das amüsanteste Erlebnis: Als meine Kollegin Janina Dienstuhl und ich im Winter eine Warzenente retten wollten, der zu kalt zum Fliegen, Wegschwimmen o. ä. war. Umherrennend auf einer schneebedeckten Wiese und mit einem superheldengleichen Sturzflug seitens meiner Kollegin gelang es uns der Ente "Peking" ein zeitweiliges Winterquartier zu bieten.....

Langzeitnasen

Skipper



Als Skipper zu uns kam, konnte man merken, dass er das Vertrauen in die Menschen verloren hat. Es äußerte sich in einem angstaggressiven Verhalten. Wenn Skipper sich bedroht fühlte, ging er um sich schnappend nach vorne. Mittlerweile hat er Vertrauen gefasst und zeigt sich freundlich und schmusig.

Skipper findet es toll, spazieren zu gehen und freut sich auf seine Gassirunden. Damit er nicht in sein altes Verhalten zurück fällt, suchen wir für ihn nette Menschen mit Hundeerfahrung.

Mittlerweile ist Skipper ein super Hundekumpel geworden. Er liebt es, mit jedem spazieren zu gehen. Kuscheln ist ganz großes Kino. Skipper mag es, seinem Menschen zu gefallen und lernt gerne neue Sachen. Bei unseren Gassigängern wird er teilweise schon als "Sonnenschein" bezeichnet.

Insgesamt kann man zu Skipper sagen, dass er eine positive und freundliche Ausstrahlung auf Menschen hat. Er ist immer gut gelaunt und sehr lebendig. Seine Gassigängerin ist in ihn total vernarrt und geht möglichst oft mit ihm. Leider kann sie keinen Hund aufnehmen. Bei ihr

hat er schon das eine oder andere Kunststückchen gelernt und zeigt sich als sehr aufnahmefähig. Beeindruckend ist, wie schnell er lernt.

Bella, unser ganz spezieller Notfall:

Bella musste wegen einer Harninkontinenz an der Blase operiert werden. Sie ist langsam auf dem Weg der Besserung.

Allerdings musste sie noch ein zweites Mal operiert werden, da auch der zweite Harnleiter noch umgeleitet werden musste. Der Vorstand und die Mitarbeiter des Tierheims Wipperfürth versuchen alles, um der Hündin ein besseres Leben – ohne Inkontinenz – zu ermöglichen.

Ganz besonders haben sich alle gefreut, dass der Spendenaufruf für Bella bis jetzt schon so viele Tierfreunde veranlasst hat, gezielt für diese kranke Hündin zu spenden. Damit wurde die erste OP im Grunde finanziert. Dafür möchte sich der Tierschutzverein bei allen Spendern auf diesem Weg ganz herzlich bedanken.

Weitere Spenden unter dem Verwendungszweck Bella wären eine Hilfe für den zweiten Eingriff. Die Spender sollten bei der Überweisung auch ihre Adresse angeben. Dann können sie eine Spendenbescheinigung erhalten.

Spendenkonto: 510 9339 018 bei der Volksbank Wipperfürth, BLZ: 370 698 40

Verschiedenes:

Sie sind aber natürlich sowieso immer herzlich eingeladen, auf die Homepage des Tierheims Wipperfürth zu sehen. Dort finden Sie auch viele aktuelle Berichte. Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Kritik zu dieser Initiative haben, schreiben Sie bitte eine E-Mail an info@tierheim-wipperfuerth.de. Kennen Sie noch Interessenten für den Newsletter? Auch wenn Sie den Newsletter kündigen möchten, erbitten wir eine kurze Mitteilung.

Verantwortlich für den Inhalt:

Vorstand Tierschutzverein Wipperfürth

Weitere Einzelheiten finden Sie immer unter www.tierheim-wipperfuerth.de